

le der Wahrheit

unde heute [SV Rot/Rot

die Fußballspieler des FV de der Wahrheit. Um 17 Uhr blikum in der ersten Runde aupheimer morgen noch ein / Ulm 46 II austragen, ist für ahezu abgeschlossen, denn hen Fußballverbandes fällt

mit 3:0 in Rot einen Sieg für ner gab. Doch das ist alles gestern, auch das Spiel mit ablen Leistung gegen Dukla so Karlheinz Schrade: „Was e gute Leistung gegen Dukla, en Rot verlieren?“ strebt gegen den FVR einen len Platzherren sicher nicht fallen wird, da mit Torwart r sowie Jürgen Dürr und rauh wichtige Akteure ur nicht zur Verfügung stehen. iel wird Armin Werner vom bestreiten, der neben Martin Akzente im Sturm sorgen n bisher gezeigten Leistun- Gastgeber nicht chancenlos e, so daß die Zuschauer siten und spannenden Pokal bekommen.

ungen

nhaus, bis 30. Juli: Franz olz - „Ein Wagnermeister zeichnet“ (Di 14 bis 18.30 13 und 14 bis 18.30 Uhr, Do r, Fr 10 bis 18.30 Uhr, Sa 10

Kurpark und Spitalhof, bis : Reinhard Scherer - Frei- llung; Spitalkapelle, bis 30. llige gute Beth von Reute - (So 11 bis 12, 14.30 bis 16

erie Uli Lang, bis 31. Juli: e, Ravensburg - Neue Arbei- 8.30 bis 12.30, 14 bis 18 Uhr, 10 Uhr); Stadt. Sammlungen (useum), bis 10. August: ninger (1808 bis 1885) - To- Ansichten aus Süddeutsch- o 10 bis 12, 14 bis 17 Uhr).

ervortrag über die Stätten in Israel

HINGEN - Am morigen Pater Felix, OFM, im Haus gegenüber der Pfarrkirche hervortrag über die heiligen . Der Vortrag des Paters, ner Kenner des Landes ist, bis 16 Uhr.

gerberei Kolesch tag im Fernsehen

- „Im Schweiß deines An- t der Titel einer Filmserie alles Handwerk im Zweiten rnschen. Innerhalb dieser kommenden Sonntag, 27. ein Film über die Biber- gerberei Kolesch ausge- sehfilm war 1978 zum er- det worden. Kolesch ist der betrieb in der Bundesrepu- ltraditioneller handwerks- schmeidig) gerbt. Die Sen- 13.15 Uhr ausgestrahlt.

hof Kuhnle hält erst am Samstag

HOFEN - Der von Weihbi- sef Kuhnle zelebrierte Fest- er Wallfahrt zur „Schmerz- om Aufhofer Käppele“ fin- en Samstag um 9.30 Uhr , wie irrümlisch gestern ge- antag. Außerdem wird um charistiefeier gehalten.

Erst die Nase macht's Profil

Unverwechselbares Charakteristi- kum der Steiger-Fahrzeuge aus Burg- rieden war bekanntlich der Spitzküh- ler mit der vorspringenden Nase - qua- si das „Gesicht“ des Autos. Ansonsten glich der Wagen rein äußerlich vielen Alltagsautos jener Tage. Dieses Erken- nungszeichen war indes kein Geistes- blitz der Herren Steiger oder Henze, sondern ging auf das Konto des Karo- seriebauers Hans Neuer, der 1921 in den „Steiger-Stall“ eingetreten war. Der junge Handwerker, ein gebürtiger Dietenheimer, hatte seine ersten hand- werklichen Erfahrungen bei der nicht unbedeutenden niederösterreich- schen Karosseriefabrik „OFAG“ ge- sammelt. Die „OFAG“ hatte ihren Sitz in Wiener Neustadt, wo auch der öster- reichische Mercedes-Ableger Austro- Daimler residierte (übrigens mit so be- kannten Chefkonstruktoren wie Paul Daimler und Ferdinand Porsche). Bis es aber zu Neuers aufsehenerregendem Design-Entwurf für den Steiger kam, mußte das Schicksal einige Male kräf- tig nachhelfen.

In einem Brief an den Besitzer des einzigen noch fahrbereiten Steiger-Wa- gens, Konsul Hermann Sieger aus Lorch, schilderte Hans Neuer später einmal die verschlungenen Pfade, die ihn schließlich nach Burgrieden führ- ten: „Ich selbst wurde in Wiener Neu- stadt, wo ich als technischer Berater der OFAG-Direktion engagiert war, auf das Erscheinen dieses neuen Typs auf dem Automarkt aufmerksam. Und da dieses Burgrieden nur wenige Kilome- ter von meinem Heimatstädtchen en- fernt war, erkundigte ich mich bei mei- nem Bruder, der sich zur selben Zeit ausgerechnet dort als Friseur niederge- lassen hatte, nach der Firma des Stei- ger-Wagens. Mein Bruder setzte sich daraufhin mit Herrn Steiger in Verbin- dung, der sinnigerweise schon ein Kunde von ihm war. So kam schon bald ein Engagement zustande“, schließt Neuers Bericht.

Bei Neuers Firmeneintritt war die Karosserie noch immer das größte Sor- genkind der Automobilbauer im Röt- tal, denn die übrigen Kinderkrankhei- ten hatte man mittlerweile fast völlig ausmerzen können. Ganz klar: Kauf- grund war für viele Kunden in dieser ersten Zeit allein HENZES Hochlei- stungsmotor - im übrigen war der Stei-



Lang, länger, am längsten wirkt dieser Steiger aus dem Karosseriewerk Neuer & Thieme in Ulm. Die Karosserieform heißt „Torpedo“.

ger so etwas wie ein „häßliches Ent- lein“, obwohl die allerersten Karosse- rien im renommierten Werk Christian Auers in Stuttgart gefertigt worden wa- ren. Mit dem Resultat war vor allem Paul Henze unzufrieden. „Solch einen Aufbau kann man doch nicht auf den Steiger draufsetzen“, soll er gesagt ha- ben. Der zunächst montierte Kühler - spitzbogenförmig und ohne „Nase“ - erinnerte an einige Opel-Modelle. Im Burgriedener Steiger-Konstruktions- büro hatte man zwar lange Zeit Versu- che unternommen; bei möglichst lei- cher Bauweise „etwas Gutes und Schö- nes hervorzubringen“, wie es Neuer brieflich festhielt, doch erst der gebür- tige Dietenheimer schuf den typischen Steiger-Wagen mit der markant vor- springenden Nase auf dem schlanken Spitzkühler.

Auch um die Karosserie machte sich der findige Spezialist verdient, so daß die Automobile aus Burgrieden fürder- hin ihr Publikum auch von der äuße- ren Erscheinungsform her ansprachen. Hans Neuers „typischer“ Steiger war ein klassischer (offener) Tourenwagen, der allerdings auf heutige Betrachter ein wenig zu kastenförmig wirken mag.

Doch immerhin schuf auch der aner- kannte Architekt und Bauhausleiter Walter Gropius in den 20er Jahren für Adler eine Karosserie, die - gelinde ge- sagt - mit der Bezeichnung „Reisekoff- er auf Rädern“ noch am treffendsten beschrieben wäre. Immerhin: Hans Neuer verlieh dem Steiger ein schmucklos-neutrales, gleichwohl klassisches Aussehen.

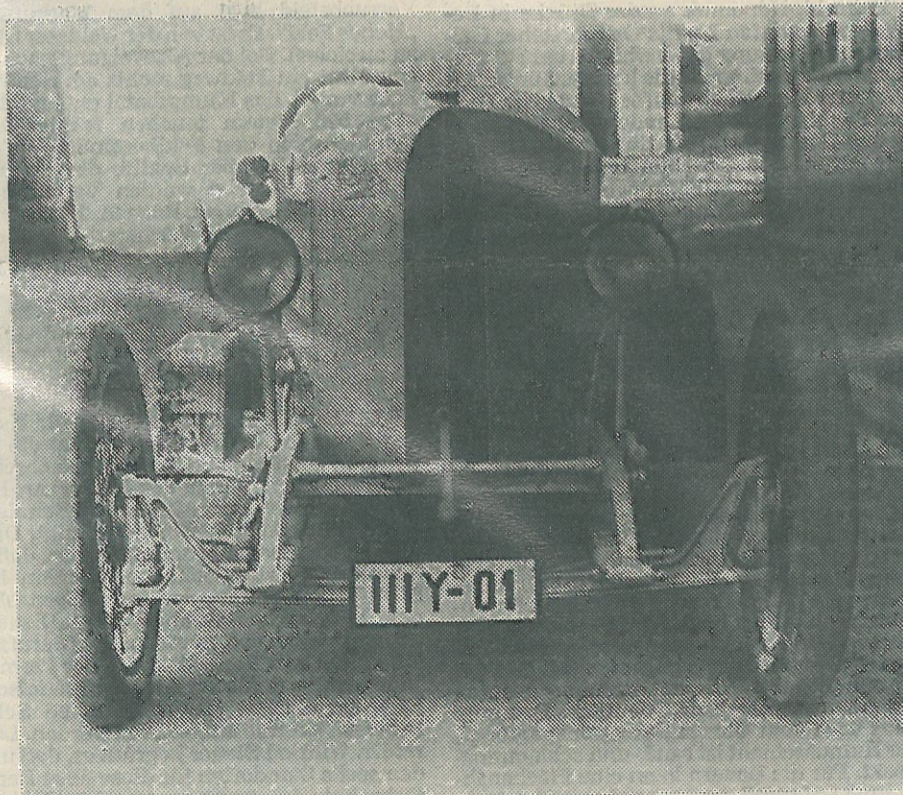


DIE „STEIGER“ AUS BURGRIEDEN

Eine SZ-Serie
von Mathias Bartels
FOLGE 12

Allgemein muß vielleicht angemerkt werden, daß das Karosseriehandwerk seinerzeit, soweit es den Bereich der Personenwagen betraf, eine unendlich größere Bedeutung hatte als heute. Da- mals gab es große Karosseriefabriken, die mehr oder weniger beträchtliche Serien ihrer Produkte an Autoherstel- ler oder - man höre und staune - auch Automobilhändler lieferten. Etliche Firmen wie Adler, Audi, später auch Hanomag und Maybach (letzte ließen die meisten Aufbauten bei Spohn in Ravensburg bauen), lieferten sogar nur die nackten Fahrgestelle und Motoren aus - den Rest hatten die „Außenhaut- Spezialisten“ zu erledigen. Völlig un- abhängig von dieser Zuliefererindu- strie waren seinerzeit nur Opel, Merce- des, Brennabor, Benz, Stoewer und zu- mindest für eine gewisse Zeit auch Steiger. Doch selbst diese autarken Fir- men vergaben manchmal kleine Serien nach auswärts.

Betrieben wurde der Karosseriebau vornehmlich noch handwerklich und in Einzelanfertigung, was die Autos nicht unbedingt billiger machte, denn für eine gelungene Karosserie war fast noch einmal derselbe Betrag zu zahlen wie für Fahrgestell mit Motor. Beim kleinen Steiger-Modell, das komplett 12 000 Mark kostete, zahlte der Kunde für Chassis und Motor 7000 Mark. Doch welcher Wandel in diesem Hand- werk, das aus dem Kutschenbau her- vorgegangen war, im Vergleich zu heu- te, wo das Karosseriehandwerk nahezu ausschließlich mit Unfallreparaturen beschäftigt ist! Das Verschwinden die- ses Handwerkzweiges liegt wesentlich im Übergang zur selbsttragenden Se- rienkarosserie begründet. Die Massen- automobilisierung nach dem Zweiten Weltkrieg tat ihr übriges. Echte Eigen- schöpfungen kreativer Karosserie- schneider werden heute allenfalls noch als Sondermodelle auf Automobilmes- sen bestaunt.



Eine ungewöhnliche Winter-Kühlervelkleidung hatte man diesem Renn-Steiger ver- paßt, der mit der roten Werksnummer „III Y 01“ versehen war. Die „III“ stand für Württemberg, „Y“ für Biberach / Ulm.

Bereitschaftsdienst

Notrufe: Rettungsdienst/Notarzt/Pol- und nach Vereinbarung; Außenstelle Bi- bei ohne Vorwahl gebührenfrei 110; Feu- biberach, Kabinennummer 22 48 71 1 6 0 50 24 4

GER

Samstag: 8.30 Uhr heilige Messe, 19 Uhr Sonntagvorabendmesse; Sonntag: 8 Uhr zweite Sonntagsmesse, 10 Uhr